

Blickpunkt FDP

Freie Demokratische Partei – Bezirksverband Reinickendorf
Nr. 2/2015 Februar 2015

Es begann in Hamburg

Endlich ist sie da. Die ersehnte Wahl, die nun wirklich eine Trendwende bringen soll. Die Menschen wählen keine Verlierer. Sie wählen Gewinner. Deshalb war es so wichtig, dass die Wahl in Hamburg erfolgreich ausging. Sicherlich wurde dieser Erfolg durch die medialen Einzelergebnisse ermöglicht (die Beine von Katja Suding, die Wutrede von Christian Lindner). Trotzdem bleibt festzuhalten, dass dieser Wahlerfolg in erste Linie einer Reihe von richtigen Maßnahmen und einem gut durchgeplanten Jahresauftakt in Stuttgart zu verdanken ist. Die Leitbilddebatte ist, wie ich finde, zu einem guten Ergebnis gebracht worden, Christian Lindner hat auf dem Dreikönigstreffen eine inhaltliche (rhetorisch sowieso) sehr gute Rede gehalten und die FDP verströmt erstmals seit langer Zeit gegenüber den Menschen das Bild einer positiven, sympathischen Partei. Und auf Bundesebene gibt es Umfragen, die uns wieder bei 5% sehen. Als nächstes sind alle Augen auf Bremen gerichtet.

Einladung zur parteiöffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses

Liebe Parteifreundinnen und –freunde,

im Einvernehmen mit dem Bezirksvorstand lade ich die Delegierten sowie alle anderen Mitglieder der Reinickendorfer FDP zur Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses 2015 (ohne Wahl des Bezirksvorstandes) ein.

Der Bezirksausschuss ist das Beschlußgremium des Bezirksverbandes. Anträge sind zu jeder Sitzung willkommen – nach Möglichkeit sollten sie mir vorher zugehen oder spätestens in der Sitzung schriftlich vorliegen.

Zeit: **Donnerstag, 26. Februar 2015, 19.30 bis 22 Uhr**

Ort: **Ratsschänke im Ratskeller Reinickendorf, Eichborndamm 215**

Tagesordnung:

- (1) **Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung**
- (2) **Wahl der Sprecherin oder des Sprechers und zweier Stellvertreter(innen)**
- (3) **Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr**
- (4) **Bericht der Schatzmeisterin über das abgelaufene Jahr**
- (5) **Bericht der Rechnungsprüfer**
- (6) **Aussprache über die Berichte**
- (7) **Entlastung des Schatzmeisters für das abgelaufene Jahr**
- (8) **Entlastung des Vorstandes für das abgelaufene Jahr**
- (9) **Wahl von mindestens zwei Rechnungsprüfer(inne)n (einjährige Amtsperiode)**
- (10) **Wahl der jeweils sechs Haupt- und Ersatzdelegierten zum Landesausschuss**
- (11) **Eingänge und Mitteilungen**
- (12) **Berichte aus den Vorständen**
- (13) **Berichte aus dem »Kommunalpolitischen Arbeitskreis«**
- (14) **Vorbereitung des Landesparteitages am 13./14. März 2015**
- (15) **Anträge**
- (16) **Termine, Verschiedenes**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Harald Krebs, Sprecher des Bezirksausschusses

Doch was ist die Agenda in diesem Jahr im Bezirksverband Reinickendorf? Die Fusionen sind hinter uns gebracht worden. Mit dem Ortsverband Nord und dem Ortsverband Mitte-Süd sind wir gut gerüstet. Ich gratuliere an dieser Stelle den neuen Vorsitzenden **Dr. Wilfried Bernhardt** und **Andreas Otto**.

Zwei Punkte sollten in diesem Jahr für uns in Reinickendorf im Vordergrund stehen:

1. Vorbereitung auf das Wahljahr 2016 – kommunale Wahlaussage

Mit dem Kommunalpolitischen Arbeitskreis ist ein erster Schritt gemacht. Kommunalpolitische Themen sollen vorbereitet werden und unsere Parteifreunde werden wieder näher an die Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung herangeführt. Wir werden schon dieses Jahr mit der Vorbereitung zum Erstellen einer Kommunalen Wahlaussage 2016 für Reinickendorf beginnen. Hierzu werde ich dem Bezirksvorstand die Bildung einer Arbeitsgruppe „Wahlprogramm 2016“ empfehlen, die Mitte des Jahres starten soll.

2. Sichtbarkeit nach außen

Die Bürgerinnen und Bürger werden uns nur dann wählen, wenn wir für sie sichtbar sind.

In der Vergangenheit haben wir uns zu oft mit uns selbst beschäftigt. Manche Punkte wie die Frage nach der Neustrukturierung unseres Bezirksverbandes waren notwendig. Doch das ist nun abgeschlossen. Jetzt gehen wir raus zu den Menschen. Die neuen Ortsverbände sollen zusammen mit dem Bezirksvorstand Vorschläge für gezielte Kampagnen und Aktionen machen. Beide OV's sind jetzt wieder schlagkräftig. Das müssen wir nutzen.



Ich sehe der Zukunft unserer Partei positiv entgegen. Aber für Berlin wie Reinickendorf sind noch viele Schritte zum politischen Comeback zu gehen. Der bundespolitische Rückenwind soll uns helfen. Das allein wird aber nicht reichen. Es liegt wieder an uns, wieder auf die große politische Bühne in Berlin und den Bezirken zurückzukehren. Dafür will ich mit Ihnen zusammen arbeiten.

Ihr Andreas **Vetter**, Bezirksvorsitzender

Ergebnisse der Jahreshauptversammlungen der Ortsverbände:

Ergebnisse OV Nord

Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. Wilfried Bernhardt
Stv. Vorsitzende	Juliane Hüttl
Stv. Vorsitzende	Anna Alf
Schatzmeister:	Dr. Dieter Schramm
Besitzer/innen	Mieke Senftleben Sebastian Baertz Beatrix Weller-Bechtold

Bezirksausschuss

Hauptdelegierte

1. Dr. Dieter Schramm
2. Juliane Hüttl
3. Anna Alf
4. Dr. Wilfried Bernhardt
5. Friedrich Ohnesorge
6. Sebastian Baertz

7. Mieke Senftleben
8. Kevin Sternberg
9. Beatrix Weller-Bechtold
10. Heinz-Jürgen Schmidt
11. Herbert Lompe
12. Gerald Kaden

Ersatzdelegierte

1. Helmut Schnitzer
2. Dr. Michael Wolgast
3. Axel Senftleben
4. Heiko Schlewitz
5. Hubert Mauer
6. Roland Wußler
7. Rüdiger Stellmacher
8. Hans Kuttner

Landesparteitag

Hauptdelegierte

1. Juliane Hüttl

2. Anna Alf
3. Mieke Senftleben
4. Dr. Wilfried Bernhardt
5. Dr. Dieter Schramm
6. Sebastian Baertz
7. Dr. Michael Wolgast
8. Friedrich Ohnesorge
9. Helmut Schnitzer
10. Beatrix Weller-Bechtold
11. Heinz-Jürgen Schmidt
12. Gerald Kaden
13. Hans-Werner Bepler
14. Herbert Lompe

Ergebnisse OV Mitte-Süd

Ortsvorstand:

Vorsitzender	Andreas Otto
Stv. Vorsitzender	Patrick Gläser
Stv. Vorsitzender	Dominic Radtke
Schatzmeister:	Timo Bergemann
Beisitzerinnen:	Heidmarie Eller Sibylle Meister Margit Klar

Rechnungsprüfer: Hans-Joachim Arnold,
Matthias Dreier, Dr. Michael Tolksdorf, Horst
Trieloff

Bezirksausschuss:

Hauptdelegierte

1. Andreas Otto
2. Andreas Vetter
3. Patrick Gläser
4. Dr. Harald Krebs
5. Heidmarie Eller
6. Sibylle Meister
7. Margit Klar
8. Rainer Weser
9. Sen. a.D. Horst Vetter

Ersatzdelegierte

1. Matthias Dreier
2. Dr. Michael Tolksdorf
3. Timo Bergemann
4. Sonja Vetter
5. Dominic Radtke
6. Margarete v. Saldern
7. Nina Gärtner-Bick

15. Dr. Birgit Grundmann
16. Hans Kuttner

Ersatzdelegierte

1. Kevin Sternberg
2. Axel Senftleben
3. Roland Wußler
4. Heiko Schlewitz
5. Dr. Hubert Lehmann
6. Dr. Hans-Christoph Pape
7. Vera Bepler
8. Hubert Mauel
9. Rüdiger Stellmacher

8. Inge Tolksdorf
9. Götz Galuba

Landesparteitag:

Hauptdelegierte

1. Andreas Vetter
2. Sibylle Meister
3. Andreas Otto
4. Heidmarie Eller
5. Wolfgang Ruch
6. Margarete v. Saldern
7. Patrick Gläser
8. Sonja Vetter
9. Matthias Dreier
10. Kaspar-Matthias v. Saldern
11. Timo Bergemann
12. Nina Gärtner-Bick

Ersatzdelegierte

1. Sen. a.D. Horst Vetter
 2. Rainer Weser
 3. Dr. Michael Tolksdorf
 4. Margit Klar
 5. Dominic Radtke
 6. Dr. Harald Krebs
 7. Thomas Sadowski
 8. Inge Tolksdorf
 9. Götz Galuba
 10. Ennio Spina
 11. Bülent Katic
- Horst Trieloff

Blickpunkt-Team: Dr. Michael Tolksdorf,
Margit Klar

Neuer Ortsverband – neue Chancen

Am 09.02.2015 wurde es nun wahr, die langbe-
sprochene Veränderung im Bezirksverband Rei-
nickendorf wurde umgesetzt. Der Ortsverband
Mitte-Süd wurde gegründet und hat nun einen

neuen Vorstand gewählt, dem ich für die kom-
menden 2 Jahre vorstehen darf. Nochmals mein
herzliches Danke für das große Vertrauen, das
dem neuen Vorstand entgegen gebracht wird.

Jetzt geht es zunächst darum, den Ortsverband in Einklang zu bringen und die politische Arbeit aufzunehmen, attraktiv für neue Mitglieder zu werden und so stark zu werden, dass die Menschen uns wieder in die Parlamente wählen. Hierzu werden alle Ideen, Meinungen und Prozesse in Einklang mit dem neuen Leitbild der

Partei zu bringen zu sein, um uns erfolgreich und fit für die Zukunft zu machen.

Ich freue mich auf diese Herausforderungen die Zukunft mit Ihnen gemeinsam gestalten zu können.

Andreas **Otto**

Wir sind reicher geworden!

... und niemand hat es bemerkt? Trotzdem ist die Aussage richtig!

Was ist geschehen? Wie alle paar Jahrzehnte üblich ging von der Statistikkommission der Vereinten Nationen ein Reformanstoß aus, das universale Maß für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung, das Bruttoinlandsprodukt (BIP), an die neuen Realitäten anzupassen.

Jeder kennt das bei der Berechnung der Inflation, wenn etwa jedes halbe Jahrzehnt die für die Preisentwicklung genutzten Warenkörbe auf die tatsächlich gekauften Güter und Dienste bezogen werden – alte Produkte (Blitzlichtwürfel und Schwarz-Weiß-Filme) fliegen raus, neue Produkte (iPhones und Webdienste) kommen rein.

Zeitzeugen

Nicht alle Ereignisse werden aktenmäßig erfasst. Gleichwohl gibt es Vieles, was spätere Generationen durchaus interessiert.

Die Generation, die den 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit in Berlin bewusst erlebt hat, stirbt langsam aus. Schüler, Studenten, Journalisten aus der ganzen Welt wollen immer wieder wissen: wie war es damals?

Mittlerweile betreffen diese Fragen auch die Zeit des Mauerbaus, des Mauerfalls und die Wiedervereinigung.

Um diese Fragen zu beantworten, hat sich der ZeitZeugenBörse e.V. gebildet. Zeitzeugen wollen ihre Erlebnisse und Erfahrungen weitergeben. Die ZeitZeugenBörse vermittelt erfahrene und ehrenamtliche aktive Zeitzeugen zu unterschiedlichen Themen der Zeitgeschichte, ob für Diskussionsveranstaltungen, Einzelinterviews oder Projekte bzw. Examensarbeiten o.ä. Die ZeitZeugenBörse bietet auch eine regelmäßige Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Diskussionen zu gesellschaftlich relevanten Fragen, ein Archiv zu Themen der Zeitgeschichte mit Dokumentationen und persönlichen Erfahrungen.

Wer von der älteren Generation sich als Zeitzeuge zur Verfügung stellen will oder Informationen sucht, kann sich in der Ackerstraße 13, 10115 Berlin (Tel. 030/44046378) melden.

K.-M. v. **Saldern**

Das BIP wird – ausgehend von den USA – seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts berechnet: In der sog. Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) wird die gesamte Wertschöpfung erfasst; es wird ermittelt, wofür die Einkommen verwendet (z.B. privaten Konsum, Investitionen oder Staatsverbrauch) und an wen sie verteilt werden (z.B. Arbeitnehmereinkommen). Revisionen gab es als Folge zunehmender Erfahrungen immer wieder; jetzt allerdings wurden 44 Einzelmaßnahmen der Weiterentwicklung der BIP-Berechnung verbindlich vereinbart (u.a. zur Vergleichbarkeit der weltweiten BIP-Ermittlung und damit der Erhebung der UNO-Beiträge), die zu nennenswerten Änderungen führten.

Das Statistische Bundesamt setzte diese Revisionen, die EU-weit unter dem Begriff „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010)“ firmieren, Ende 2014 um. Das sichtbare Ergebnis war, dass das deutsche BIP um 71,9 Mrd. € (= 2,6 %) auf 2.809,48 Mrd. € größer wurde. Nicht schlecht, weil man damit alle Schulden Berlins auf einen Satz tilgen könnte, und es bliebe noch Einiges übrig. Schön auch, dass damit die gesamten Staatsschulden, die als Quote auf das BIP bezogen werden, jetzt niedriger erschienen: Die Wirtschaftswoche ermittelte einen Rückgang der deutschen Schuldenquote um 2,3% auf 77,7% - die „Maastricht-Kriterien“ erlaubten 60%.

Die entscheidende Änderung gegenüber dem bisherigen ESVG ist die geänderte Erfassung von Forschungs- und Entwicklungsausgaben. Diese werden jetzt – wirtschaftlich vernünftig - als Investitionen behandelt, nicht mehr als Produktionskosten. In der VGR ergibt sich damit ein grundsätzlicher Wandel: Produktionskosten bestimmen den Wert der Produkte – wenn ein Erzeugnis aus mehreren Vorlieferungen besteht, erscheint der Gesamtwert im fertigen Produkt und wird so von der VGR erfasst. Die Zulieferanten haben ihrerseits den Wert ihrer Erzeugnisse gemeldet, weshalb man Doppelzählungen vornehmen würde, wenn z. B. der Wert des Karosseriestahls sowohl als Wertschöpfung des Stahlherstellers wie auch als Wert des Autobauers erfasst werden würde. Daher werden die Vorleistungen abgezogen und nur einmal, im fertigen Produkt, berücksichtigt (das ist auch das Prinzip der Mehrwertsteuererhebung).

Das geschah bisher beim Patent- und Know-How-Wissen der Zulieferer; deren Forschungs- und Entwicklungsleistungen erschienen als Produktionskosten und wurden entsprechend als Vorleistung vom Wert des fertigen Produkts abgezogen.

Tatsächlich hatten sie aber dauerhaft nutzbares Wissen geschaffen, das sich immer wieder einsetzen ließ und die weitere Wertschöpfung vorantrieb. Das wurde aktuell als eigenständige Investition erfasst und steigerte auf diese Weise des BIP. Schätzungen zufolge gingen darauf zwei Drittel der BIP-Steigerungen zurück. So beliefen sich die ausgewiesenen Investitionen der deutschen Volkswirtschaft im Jahr 2013 nach neuer Rechnung auf 533,5 Mrd. € (statt 458,5 Mrd. €). Die Investitionsquote stieg damit auf manierliche 19 % gegenüber dem bisherigen anämischen Wert von 16,7%.

Andere Faktoren spielten eine untergeordnete Rolle – so sollte die Schattenwirtschaft durch Schätzungen besser berücksichtigt werden, und militärische Waffensysteme galten gleichfalls als Investitionen. Allerdings schrumpften die Exporte um mehr als 100 Mrd. € im Jahr: Lohnveredlung im Ausland (billige Näherin näht Knopflöcher und das Produkt geht wieder zurück) war kein „Export“ mehr, obwohl das Produkt die Grenze überquerte, und bei Rückkehr des „veredelten“ Produkts auch kein Import, weil es wirtschaftlich nicht als eigenständige Warenausfuhr und – einfuhr gedacht war.

Damit sanken Exporte und Importe, aber der Außenhandelsüberschuss mit Rekordhöhe blieb – und der Vorwurf, Deutschland trage (ähnlich wie die Schuldnerländer) damit zu den „global imbalances“ bei. Sanktionen sollen neuerdings alle Schuldner wie Gläubiger treffen!
M.T.

Kommunalpolitischer Arbeitskreis

Der kommunalpolitische Arbeitskreis hat für die letzte Sitzung der BVV am 11.02.2015 zwei Bürgeranfragen gestellt, die leider aufgrund der Menge der Anfragen nach 1,5 Stunden nicht mehr behandelt wurden. Hier erwarten wir nun die schriftliche Beantwortung auf die Fragen:

- 1. ... in welcher Art und Weise dafür Sorge getragen wird, den Leinenzwang für Hunde in Reinickendorfer Grünflächen/Parks wie z.B. den Kienhorstpark auch in Zeiten von 6-10 Uhr morgens durchzusetzen?
- 2. ... in wieweit die Flüchtlingsbelegung in der City Foche erfolgt. Diese wurde bereits vor über 2 Jahren angekündigt.

Als Themen für die Zukunft werden wir uns mit dem Thema Ehrenamt beschäftigen, dass wohl vielerorts aufgrund des Mindestlohns (im Rahmen der Ehrenamtszuschale) nicht mehr ausgeübt werden kann und wichtige Bausteine unserer Gesellschaft den Bach runter gehen. Wir haben uns die Frage gestellt, ob wir uns das Ehrenamt noch leisten können?

Ein zweites spannendes Thema, das wir zukünftig bearbeiten wollen (alles natürlich mit dem

neuen Leitbild in Einklang bringend) ist die Frage, was dürfen wir auf unseren eigenen Grundstücken und was dürfen wir nicht? Wie sieht es aus mit der Entscheidungsfreiheit auf dem eigenen Grund und Boden? Gibt es hier überflüssige Regelungen und Gesetze, die abgeschafft werden könnten und wir als Liberale hier unserem Grundsatz der Deregulierung nachkommen können?

Andreas Otto

Müssen Liberale für Olympia sein?

Sollen wir eine Bewerbung Berlins für Olympia unterstützen oder gibt es gute Gründe dagegen zu sein?

Wieder endlose, schlecht koordinierte Baustellen über Jahre in der Stadt, öffentliche Gelder, die in dunklen Kanälen versickert, Anstieg der Verschuldung der öffentlichen Haushalte auf weitere Jahrzehnte.....

Ja, es ist so, das IOC steht nicht gerade für einen transparenten, sorgsam und bescheidenen Umgang mit unseren Steuermitteln und Nachhaltigkeit scheint für diese eher mafiose Organisation ein Fremdwort zu sein. Es wird teuer werden und wie immer teurer als erwartet. Für Liberale ist ein ausgeglichener Haushalt wichtig, wichtig für die zukünftigen Gestaltungsmöglichkeiten unserer Stadt und wichtig für die Generationengerechtigkeit. Und der Olympische Gedanke ? Denkt man an Russland, so ist der

längst einer imposanten Selbstdarstellung von Diktatoren geopfert.....

Die olympische Idee war eine Bewegung des Friedens, in deren Mittelpunkt der Mensch stehen sollte, ganz gleich welcher Nation - eine alte liberale Idee. Sollen nur noch Diktaturen Olympische Spiele austragen? Länder, von denen wir hoffen, dass sich durch die Austragung der Spiele etwas ändert, Länder, von denen wir hoffen, auch sie ließen nach den Spielen mehr Demokratie, mehr Freiheit und mehr Menschenrechte zu. Um nach den Spielen festzustellen, dass sich nichts, aber auch Garnichts geändert hat.

Aufgeschnappt:

Im Tagesspiegel hieß es am 14. Februar in einem Beitrag über die Wachstumsschmerzen Berlins: „...Aber von solchen trivialen Mühen der alltagspolitischen Ebene ist in Berlin nur selten die Rede (manchmal fehlt eben doch die FDP). Es ist, als hielten die Manager der großen Koalition ...

Ich wünsche mir derartige Hinweise noch häufiger. M.T.

Laden wir die Welt doch in eine Stadt ein, in der sich die Freiheit immer wieder durchgesetzt hat. Und wir Liberale übernehmen endlich bei der Gestaltung der Zukunft von Berlin wieder eine aktive Rolle ...formulieren wir unsere Vorstellung von olympischen Spielen, die nicht einen Diktator feiert, sondern gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen die Welt zu Gast hat... Sibylle **Meister**

BLICKPUNKT FDP

wird als Mitteilungsblatt herausgegeben vom Bezirksverband Reinickendorf der Freien Demokratischen Partei.

Anschrift: Kurfürstenstr. 56a, 13467 Berlin; Mail: tolksd@hwr-berlin.de

Redaktion: Dr. Michael Tolksdorf

Redaktionstreffen bei Bedarf, grundsätzlich vor den Sitzungen des Bezirksvorstands.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

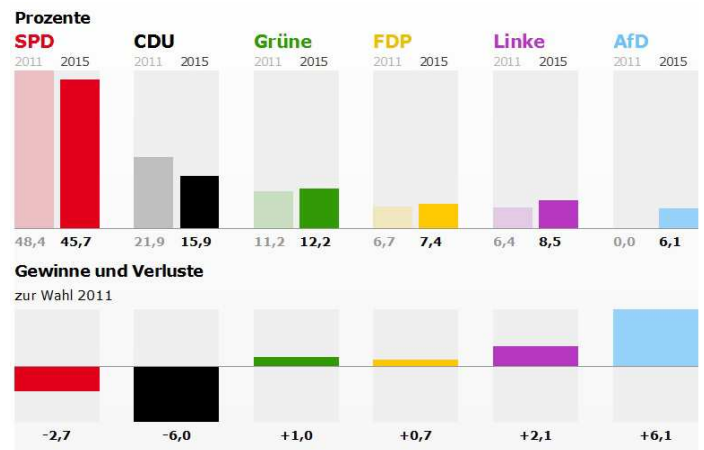
Satz + Layout: M. Tolksdorf

Der BLICKPUNKT FDP wird grundsätzlich elektronisch zugestellt. Änderungen der Mailanschriften bitte gleich mitteilen. Bei Wunsch kann weiterhin die postalische Zustellung erfolgen. Bitte um Anmeldung mit Adressangabe.

Beiträge: Jedes Mitglied der Reinickendorfer FDP ist eingeladen, Beiträge für den BLICKPUNKT zu verfassen. Bitte senden Sie Ihre Beiträge wenn möglich als Worddatei an tolksd@hwr-berlin.de.

Wir sind erleichtert:

Wahlergebnis Hamburg



Aus der Freien Demokratischen Wohlfahrt (FDW) e.V.:

Auch in diesem Jahr wird es wieder die FDW-Bolzplatz-Liga in den Sommerferien geben. Wir laden hier Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren ein, in den Sommerferien Fußball zu spielen und tolle Preise und Pokale zu gewinnen. Selbstverständlich freut sich der Bezirksverband der FDW auch hier über Spenden, denn ein solches Fußballturnier muss gut organisiert werden und kostet leider immer wieder Geld, trotz allem ehrenamtlichen Einsatz, der hier jährlich geleistet wird.

Der Bezirksverband wurde durch den Landesverband mit den Spandauern verschmolzen, so dass nun ein Bezirksverband den Norden und Westen der Stadt abdeckt.

Auf Landesebene wurden erfolgreich Spenden für einen neuen Kleinbus gesammelt, so dass dieser nun bestellt werden konnte. Vermutlich im April wird der neue Bus präsentiert werden können. Wir freuen uns über die Hilfsbereitschaft der FDW-Mitglieder, die hier einen tatkräftigen Beitrag mit Spenden geleistet hatten. Daher an dieser Stelle nochmal ein ganz herzliches Dankeschön.

Andreas Otto